



Weihnachtsbrief 2010



der

STN - Servicegesellschaft Tierische Nebenprodukte mbH

und des

Verbandes der Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte e. V. (VVTN)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Verarbeitung tierischer Nebenprodukte ist ganz wesentlich auch Bestandteil einer zuverlässigen Tierseuchenprophylaxe. Indem an jedem Ort in Deutschland ein Betrieb dafür zuständig ist, zu Tode gekommene Tiere oder Schlachtnebenprodukte, die keine Verwendung auf dem freien Markt finden, unverzüglich einzusammeln, abzutransportieren und zu verarbeiten, wird dafür gesorgt, dass die Seuchengefahr reduziert wird. Die EU überlässt es den Mitgliedstaaten, wie sie dies bewerkstelligen. Die *Verordnung (EG) Nr. 1774 / 2002* gibt nur den hygienischen Rahmen vor, nicht den administrativen. Die Systematik der ländereigenen Einzugsbereiche kann daher nicht EU-rechtswidrig sein. Das war das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem *Landesverband Tierkörperbeseitigung und Schlachtnebenproduktverwertung Bayern e. V. (LTS)* am **19. Januar 2010**.

Das Jahr brachte auch Anzeichen einer intensiveren und besseren Kooperation miteinander. Am **5. Februar 2010** lud ein Verbandsmitglied nach einer Landesverbandsversammlung seine Nachbarn und Partner im Verband zum Kennenlernen der in der Region üblichen Gebräuche ein. Anschließend fand ein geselliger Abend statt. Das verbesserte den Umgang miteinander und damit auch das Auftreten gegenüber gemeinsamen Gesprächspartnern. Verbandsmitglieder müssen zusammenhalten. Nur dann sind sie auch gegenüber den Gesprächspartnern in Behörden und Politik zuverlässig und berechenbar.

Gleiches gilt auch für Verbände untereinander. Auch wenn diese häufig gegenläufige Interessen vertreten, erleichtert ein Mindestmaß an Kollegialität der handelnden Personen den Umgang miteinander. Dazu trägt der jährliche, zweitägige Verbändekongress bei, der in diesem Jahr am **22. / 23. Februar 2010** in Düsseldorf stattfand.

Bei den Verbänden gibt es auch Monate, die fast ausschließlich mit Reisetätigkeit verbunden sind. Dazu gehören die Monate April bis Juni und September / Oktober. Um die Reisezeiten zu vermindern gab es am **15. / 16. April 2010** erstmals den Versuch, verschiedene Veranstaltungen in der Branche zusammenzulegen. In Freising trafen sich zu diesem Zweck der Vorstand des *Verbandes der Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte e. V. (VVTN)*, die *Servicegesellschaft Tierische Nebenprodukte mbH (STN)* zu ihrer Arbeitstagung und der *Landesverband Tierkörperbeseitigung und Schlachtnebenproduktverwertung Bayern e. V. (LTS)* zu seiner Jahrestagung. Die Veranstaltungen fanden hintereinander im selben Haus statt. Ein Versuch, der Mut machte, damit fortzufahren.

Der EFPPRA-Kongress vom **2. bis 6. Juni 2010** in Budapest trug auf internationaler Ebene ebenfalls zur Entwicklung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Branche bei. Zum Einen dadurch, dass die Teilnehmer der deutschen Delegation auch außerhalb des offiziellen Tagungsprogramms durch gemeinsame Unternehmungen Teamgeist zeigten. Zum Anderen dadurch, dass Bewerbungen für die Veranstaltung des Kongresses bereits bis 2014 vorliegen. Mehr als 200 Vertreter der Branche, die dorthin reisen, können nicht irren.

Auch die nationale Tagung am **30. September / 1. Oktober 2010** in Leipzig zeigte das Bedürfnis der Branche, sich zum Erfahrungsaustausch zu treffen. Das lag zum Einen sicher an den aktuellen Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Zum Anderen aber auch am Tagungsort selbst. Zwanzig Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung war auch der zum Abschluss der Tagung organisierte Stadtrundgang, an dem noch etwa 100 Tagungsgäste teilnahmen, ein Gänsehaut-Erlebnis. In die abendliche Stimmung hinein, also etwa zur gleichen Zeit, als die Montagsdemonstrationen von der Nikolaikirche aus begannen, schilderten die Tourismusführer der Stadt Leipzig, zum Teil aus persönlicher Erfahrung, das Aufeinandertreffen von Demonstranten und Vertretern der Staatsmacht.

Inhaltlicher Hauptpunkt der Tagung war die Neuregelung des EG-Nebenprodukte-Rechts, das am 4. März 2011 in Kraft treten wird. Statt der jetzigen EG-Verordnung mit 18 eng bedruckten, doppelspaltigen Seiten und elf Anhängen werden wir es zukünftig mit einer „Basisverordnung“ mit 33 eng bedruckten, doppelspaltigen Seiten sowie einer „Durchführungsverordnung“ mit 37 Artikeln und 16 Anhängen zu tun haben. Im Sprachgebrauch der EU kurz: Vereinfachung von Rechtsvorschriften.

Wir brauchen daher auch im nächsten Jahr - und ganz besonders ab dem **4. März 2011**- erneut eine gute Zusammenarbeit mit den Verbänden aus unserem Umfeld, mit den Überwachungsbehörden, mit den Regierungen von Bund und Ländern und mit den EU-Gremien und -Verbänden, um vernünftige Ergebnisse zu erzielen. Wir freuen uns weiterhin auf diese Zusammenarbeit und wollen sie aktiv gestalten. Nicht Jedem werden seine Wünsche erfüllt werden können. Aber der Dialog muss dazu führen, dass wir zumindest die Texte alle in gleicher Weise verstehen.

Wir sagen Ihnen nun ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2010, in dem wir erneut mit viel Freude für die Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte tätig waren sowie mit Respekt und Umsicht versucht haben, Kontakte zu unseren Gesprächspartnern zu pflegen.

Wir wünschen unseren Kunden und Mitgliedern sowie unseren anderen Gesprächspartnern, vor allem aus den Parlamenten und den Regierungen sowie der Wissenschaft, den Kollegenverbänden und allen anderen Institutionen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, einen gelungenen Jahreswechsel und ein erfolgreiches neues Jahr.

(Harald Niemann)

(Susanne Würden)

(Alexandra Katzer)